



Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
im Ortsbeirat
Mainz-Altstadt

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 13. November 2024

Rückführung der Neutorschule und des öffentlichen Platzes Ludwig-Lindenschmit-Forum an die Stadt Mainz

Nach einer Vereinbarung vom 19. Dezember 2008 zwischen der Stadt Mainz, dem Land Rheinland-Pfalz und dem damaligen RGZM sollten städtische Grundstücke für die Dauer der geplanten Baumaßnahme an das Land übertragen werden. Danach sei laut Vorlage 0564/2013 Teileigentum zu bilden (15/49tel Eigentum der Stadt Mainz zurück zu übertragen) und ein Nießbrauchsrecht zugunsten des Betreibers des Archäologischen Zentrums mit einer Laufzeit von 99 Jahren zu bestellen.

Mit Sachstandsbericht 1199/2021 (Freigabe 28. April 2022!!) wurde dem Ortsbeirat berichtet: „Derzeit finden noch die letzten Bauarbeiten zur Gestaltung des Platzes zwischen dem RGZM und der ehemaligen Neutorschule statt. Sie sollen demnächst abgeschlossen sein. Die Platzfläche befindet sich aktuell noch im Eigentum des Landes Rheinland-Pfalz. Die Fläche soll jedoch nach dem Willen der Kommune künftig auf die Stadt Mainz rückübertragen werden. Hierzu steht das Dezernat III/Amt für Wirtschaft und Liegenschaften mit dem Land in Verhandlungen. Erst in der Folge der Eigentumsübertragung können die zukünftige Nutzung der ehemaligen Neutorschule und ihrer Freiflächen sowie die davon abhängige Art der Bepflanzung der restlichen Platzfläche final festgelegt werden.“

Im Sachstandsbericht 0958/2022 hieß es wiederum: „Für den Bereich Archäologisches Zentrum Mainz/Neutorschule dauern die Verhandlungen mit dem Land Rheinland-Pfalz für die Übertragung der Grundstücksflächen noch an. Diese Verhandlungen werden mit der diesem Projekt angemessenen Priorität geführt, um auch hier schnellstmöglich zu einem abschließenden Ergebnis zu kommen.“ In der Antwort auf Anfrage 0062/2023 (datiert 9. März 2023) wiederum: „Zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und der Stadt Mainz besteht dem Grunde nach Einvernehmen über die Rückübertragung des künftigen öffentlichen Platzes ‚Ludwig-Lindenschmit-Forum‘. Die vertraglichen Regelungen zur formalen Eigentumsübertragung an die Stadt Mainz werden derzeit zwischen den Vertragsbeteiligten erarbeitet und abgestimmt. Im Vorgriff auf die notwendige notarielle Beurkundung dieser Vereinbarung wird das Land mit der Stadt Mainz eine Übergangsvereinbarung zur Nutzung der Freiflächen des Ludwig-Lindenschmit-Forums treffen.“

Seit der misslungenen Platzgestaltung in Form einer völligen Versiegelung, die noch dazu gravierende Mängel in der Bauausführung aufweist, sind mittlerweile 1 1/2 Jahre vergangen. Seit dem Auszug der Baubetreuung des LEIZA Gebäudes aus der Neutorschule sind ebenfalls einige Monate vergangen, in denen sich die Zeichen der Vernachlässigung des Gebäudes häufen.

In einem Sachstandsbericht (1821/2020) hieß es seinerzeit: „Bezüglich der erforderlichen [Denkmalschutz-]Maßnahmen am geschützten Einzeldenkmal Neutorstraße (ehemalige Neutorschule) steht das Bauamt, Abteilung Denkmalpflege als zuständige untere Denkmalschutzbehörde in regelmäßigem Austausch mit dem Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetruung (LBB), der als Eigentümerversorger für den Erhalt und die baulichen Maßnahmen zuständig ist. Im Rahmen einer Begehung mit dem LBB zeigt sich gegenüber dem Zustand der vergangenen Jahre keine erhebliche weitere Schadensentwicklung. In einem kleineren Wandbereich haben sich gegenüber dem Vorzustand einzelne Fliesen gelöst. Für den Bereich des Volksbades ist ein restauratorisches Gesamtkonzept zu entwickeln. [...] In Anbetracht des bevorstehenden Eigentumsüberganges wurden vom LBB keine weiteren Maßnahmen am Kulturdenkmal vorgesehen. Das Bauamt, Abteilung Denkmalpflege hat daher bereits Kontakt mit dem Amt für Wirtschaft und Liegenschaften zur Klärung des weiteren Vorgehens aufgenommen.“

Wir fragen die Verwaltung:

1. Woran liegt es, dass weder der öffentliche Platz noch das Gebäude der Neutorschule wieder vom Land an die Stadt zurückgegeben wurden? Wie sind die Verhandlungen hierüber seit dem letzten Bericht an den Ortsbeirat im Frühjahr 2023 verlaufen, und welche Fortschritte können nachgewiesen werden? Steht die lange Verhandlungsdauer in einem Zusammenhang mit der „diesem Projekt angemessenen Priorität“, mit der die Verhandlungen seitens der Stadt geführt werden?
2. Was unternimmt die Verwaltungsspitze, um diesen Zustand endlich zu beenden?
3. Wie bewertet die Verwaltung den Zustand, dass das Museum für Antike Schifffahrt nach wie vor als wichtige touristische Attraktion in der Landeshauptstadt nicht zugänglich und nicht barrierefrei ist? Wer ist für die andauernde Schließzeit verantwortlich? Wer ist für das andauernde Fehlen der Barrierefreiheit und für den Brandschutz zuständig?
4. Ist die Vereinbarung, dass am Gesamtgrundstück Teileigentum im Verhältnis 15/49tel Stadt, 34/49tel Land zu bilden ist, nach wie in Kraft, oder wurde die Vereinbarung aus 2008 zwischenzeitlich abgeändert, und falls ja, wann und wie?
5. Ist es zutreffend, dass sich das Land als Noch-Eigentümer nicht mehr um die Reinigung und Instandhaltung des Gebäudes Neutorschule kümmert? Falls ja, warum nicht? Falls nein, welche vertraglichen Regelungen im Hinblick auf Hausmeister-Service und Gebäudeunterhalt bestehen? Ist die Stadt bereit, sich diesbzgl. umgehend mit dem Land ins Benehmen zu setzen um hier für Abhilfe zu sorgen? Falls nein, warum nicht?
6. Welche weiteren Begehungen des Einzeldenkmals Neutorschule durch die untere Denkmalschutzbehörde und die Eigentümerversorger fanden in den vier Jahren seit dem Sachstandsbericht 1821/2020 mit welchen Ergebnissen statt? Ist inzwischen das geforderte restauratorische Gesamtkonzept entwickelt worden? Falls ja, mit welchem Inhalt? Falls nein, warum nicht?
7. Welches Ergebnis brachte die Kontaktaufnahme zwischen der Denkmalschutzbehörde und dem Amt für Wirtschaft und Liegenschaften hinsichtlich der Zuständigkeit für weitere Denkmalschutzmaßnahmen am Objekt Neutorschule?

Renate Ammann
Bündnis 90/DIE GRÜNEN